

KUNST RAUM VISION

LICHTEN

FELS

BAM

BERG

LICHTEN

BERG

26.—28.
September
2025

3 Tage
Inspiration
in
Oberfranken

Die
Friedrich-Baur-
Stiftung
präsentiert
ein Festspiel
der
Bayerischen
Akademie
der Schönen
Künste

Veranstaltungsorte

Lichtenfels

Archiv der Zukunft

Fr 26. Sept 8

Bamberg

Lagarde,

Kunstraum Kesselhaus,

Kulturraum St. Johannis

Sa 27. Sept 24

Lichtenberg

Internationale

Musikbegegnungsstätte

Haus Marteau

So 28. Sept 40

3 TAGE INSPIRA TION

Menschen

| | |
|-----------------------------|----|
| Achim Welzel | 29 |
| Andreas Hügerich | 14 |
| Axel Tangerding | 14 |
| Christoph Gatz | 34 |
| Edgar Selge | 38 |
| Edith Buttingsrud Pedersen | 22 |
| Elisabeth Endres | 29 |
| Franz Tröger | 16 |
| Franziska Walser | 38 |
| Gertrud Moll-Möhrstedt | 14 |
| Gudrun Gut | 23 |
| Günter Baby Sommer | 47 |
| Günter Dippold | 47 |
| Günter Hofmann | 14 |
| Henry Schramm | 47 |
| Jelena Kuljić | 30 |
| Johannes Härtl | 34 |
| Julia Benkert | 50 |
| Moritz Holfelder | 29 |

| | |
|---------------------------|----|
| Nora Gomringer | 47 |
| Oliver Steidle | 30 |
| Paul Eis | 14 |
| Peter Haimerl | 11 |
| Robert Hofmann | 14 |
| Rolf-Bernhard Essig | 16 |
| Salome Kammer | 14 |
| Stefan Mehl | 14 |
| Susi Gelb | 18 |
| Sylvia Michel | 34 |
| THE PRESENT | 48 |
| Ulrich Bauer-Bornemann | 38 |



Salome Kammer



Peter Haimerl



Axel Tangerding

Liebe Kulturfreunde!

Seit vielen Jahren gibt es eine enge Zusammenarbeit zwischen der Friedrich-Baur-Stiftung und der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, die sich in besonderen Kulturprojekten in Oberfranken niederschlägt.

In diesem Jahr haben wir ein Wochenende kuratiert, welches besondere kulturelle Orte in dieser Region porträtiert. Das künstlerische Programm beinhaltet dabei die verschiedenen Kunstrichtungen, die in der Akademie repräsentiert werden.

Zu entdecken gibt es Veranstaltungsorte in Lichtenfels, Bamberg und Lichtenberg, die eine Transformation durchlaufen und nun – größtenteils durch bürgerliches Engagement – der Allgemeinheit offenstehen.

Die ungewöhnlichen Architekturbaugeräte in den drei Städten werden kreativ bespielt, mit dem Schwerpunkt bildender Kunst in Lichtenfels, mit Tanz und kunstvoller Sprache in Bamberg und mit Lyrik und Musik in Lichtenberg.

Neben den künstlerischen Aufführungen werden auch die architektonischen Besonderheiten einbezogen und von den entsprechenden Architekten vorgestellt.

An langen Tagen und Abenden kann man sich inspirieren lassen von den aufregenden Orten, ihrer Geschichte und ihrer aktuellen Lebendigkeit.

Seien Sie herzlich willkommen!

Salome Kammer (Musik und Theater)
Axel Tangerding (Theater und Architektur)
Peter Haimerl (Architektur und Bildende Kunst)
Bayerische Akademie der Schönen Künste

FR
26. SEPT

ARCHIV
DER
ZU
KUNFT
LICHTEN
FELS



Archiv der Zukunft, Außenansicht

Architektur als Symbol

Im Juni 2018 gewinnt der Entwurf des Architekten **Peter Haimerl** den Wettbewerb mit einer unkonventionellen Idee. Ein filigraner Glaspavillon wird überwölbt von einem Geflecht aus Edelstahlrohren – eine Referenz an die Weidenbäume als Grundmaterial der Korbflechterei, die jahrhundertlang Erfolgsrezept für die Entwicklung von Lichtenfels war. Der Entwurf verbindet Tradition und Innovation, Natur und Architektur, sowie Innen- und Außenraum und öffnet sich so dem Marktplatz und allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt.

Die Idee ist ambitioniert und bringt in den folgenden Jahren alle am Bau Beteiligten dazu, neue, bisher unbeschriftete Wege zu suchen, um die Umsetzung möglich zu machen. Dabei durchläuft der Entwurf zahlreiche Veränderungen.

„Wir haben das Grundmotiv der Weide, der Korbflechterei in eine 3D-Struktur verwandelt.“ Peter Haimerl

Letztendlich besteht das Gebäude aus einem Glasbau, überwölbt von zwei Weiden aus Stahl.

Die metallenen Äste der 12 Meter hohen Weide beugen sich bis zum Boden herab und bilden in Analogie zu den Arkaden historischer Städte einen lichten Stadtraum.

Architekt Peter Haimerl konzentriert sich auf Projekte, die die Grenzen konventioneller Architektur überschreiten. Er verfolgt dabei ganzheitliche Konzepte, die verschiedenste Expertinnen und Experten einbinden und Architektur mit Bereichen der Soziologie, Kunst, Politik und der digitalen Welt fusionieren lassen.



Weidenbäume aus Stahl vor dem Archiv der Zukunft;
Untergeschoss



14.00

Begrüßung

Gertrud Moll-Möhrstedt,
Kuratoriumsmitglied der Friedrich-Baur-Stiftung

Andreas Hügerich,
Erster Bürgermeister der Stadt Lichtenfels

Stefan Mehl,
Geschäftsführer des Archivs der Zukunft Lichtenfels

Günter und Robert Hofmann,
Initiatoren Archiv der Zukunft Lichtenfels

Peter Haimerl, Salome Kammer und Axel Tangerding,
Künstlerische Leitung des Festspiels der
Bayerischen Akademie der Schönen Künste München

14.30

Führung durchs Haus mit **Peter Haimerl** und **Stefan Mehl** sowie
Vorstellung der Stadtplanungsvisionen unter Beteiligung
der Bürgerinnen und Bürger.

15.00

Paul Eis, Architekt
Neue Nutzungen für Einfamilienhäuser

Kleinstädte wie Lichtenfels bergen unerwartetes urbanes Potenzial – nicht nur in den Zentren, sondern gerade in den meist monotonen Wohnsiedlungen. Lichtenfels wird zum Prototyp eines Gedankenexperiments, das Paul Eis gemeinsam mit Victoria Holzinger entwickelt hat und zeigt, mit welchen Tools eine lebendige Nachverdichtung gelingen kann – ohne auch nur einen Quadratmeter zusätzlich zu bauen.

Paul Eis



16.00

Rolf-Bernhard Essig: Text

Franz Träger: Musik

Der Keller auf dem Dach.

Vier Texte, drei Inventionen und ein Kanon in Form eines Weidenkorbs

Speziell für das Archiv der Zukunft entstand dieses Geflecht aus heiteren Haus-Geschichten, Spieluhrklängen und einem in sich kreisenden, leicht versetzten Gesang. In der Korbform der verflochtenen Teile verfangen sich mit Glück wie in einer Reuse die drei Zeitebenen des Gebäudes und manches mehr.



Franz Träger



Rolf-Bernhard Essig

Archeology of the Future

Die multimediale Installation aus Skulpturen und großformatigen Videoinstallationen der Künstlerin **Susi Gelb** bespielt den Innenraum des Archivs der Zukunft und erstreckt sich auch in den davor liegenden Stadtraum. Die Kunstintervention greift Themen der Architektur Peter Haimerls auf, wie den Gegensatz zwischen Positivraum und Negativraum, sich durchschneidende Volumen und die Bohrkerne, die die Kellerwände bilden. Die Kunst verändert die Raumwirkung und lenkt den Blick; durch die räumliche Staffelung entsteht eine sehr dichte Atmosphäre und ein ganz eigener Klang. Die bohrkernartigen, teils eingefroren erscheinenden Güsse führen ein gewisses Eigenleben und stehen da wie archäologische Fundstücke, während die Videos einen immersiven Sog entfalten.



Oben: Susi Gelb: Artificial Eddy 4, 2023,
courtesy die Künstlerin und Nir Altman, München
Links: Installation von Susi Gelb, Archiv der Zukunft, Rendering

Susi Gelb ist Bildende Künstlerin und lebt in Berlin und München. Ihre Praxis ist konzeptuell und alchemistisch im Umgang mit Materialien und Prozessen. Dabei entstehen Objekte, Versuchsanordnungen und landschaftliche Projekte im öffentlichen Raum. Ausgangspunkt ist die fließende Grenze zwischen Ökologie und Technologie, zwischen Wissen und Geheimnis. Im Atelier forscht sie wie eine Alchemistin. Außerhalb des Ateliers schafft sie Landschaften und verändert räumliche Situationen. Susi Gelb lässt sich von ihrer physischen und persönlichen Verbindung zu Materie, Organismen und Pflanzen inspirieren. Ihre Skulpturen arbeiten mit erdigen, steinigen und erstarrten Materialien und insbesondere mit solchen, die scheinbar ausgegraben wurden und Spuren eines vergangenen Lebens tragen. Sie überschreiten den intuitiven Horizont bis an die technologische Grenze und lassen Zeit zu Raum werden. Erdschichten, sandige Oberflächen, Flüssigkeiten und verschiedene Harzfarben vermischen sich miteinander. Es gibt immer ein Wechselspiel zwischen dem Sichtbaren und dem Verborgenen. Das Eintauchen kann sanft, zerbrechlich und manchmal auch gewalttätig sein.

Susi Gelb: Monolith Compound 10, 2023,
courtesy die Künstlerin und Nir Altman,
München



Susi Gelb

17.00

Artist Talk mit **Susi Gelb**

20.00

Eröffnung der Licht- und Videoinstallationen von **Susi Gelb**

20.30

Performance von **Edith Buttingsrud Pedersen x Susi Gelb**

Um 20:30 Uhr wird die Installation von Susi Gelb durch eine Performance aktiviert, die skulpturale, tänzerische und musikalische Elemente verbindet. In einer Kollaboration zwischen Susi Gelb und der Tänzerin und Choreographin Edith Buttingsrud Pedersen entsteht eine Symbiose zwischen den skulpturalen und filmischen Werken und den Körpern der drei Tänzerinnen. Die Grenzen zwischen Körper, Material, Architektur und Raum werden durchlässig und beleben sich gegenseitig. Material wird bewegter Körper, Skulptur wird Klang und Raum wird Dunst. In Edith Buttingsrud Pedersens Choreographien geht es um das Spannungsfeld zwischen dem intuitiven und dem disziplinierten Körper und die Fähigkeit des Körpers zu immer neuen Metamorphosen. Ediths Choreografien zielen darauf ab, einen Sinn für Empathie und ein Gefühl von „wir“ hervorzurufen. Ihre Arbeit ist eine kontinuierliche Forschung, die verschiedene Perspektiven zu Themen wie Instinkt, Identität, sozialen Konstrukten und Mitgefühl entwickelt.



Edith Buttingsrud Pedersen



Gudrun Gut

22.00

Gudrun Gut, LIVE

„Gudrun Gut ist eine Künstlerin, die viele Leben hatte und immer noch hat: von der Mitwirkung in legendären Bands wie den Einstürzenden Neubauten, Mania D. und Malaria! bis hin zu ihren Solo-Acts, immer mit einem offenen Auge für Experimente und immer neugierig und bereit, sich selbst weiter voranzutreiben.“

(Ludovica Abdinur, Januar 2023 – Metal Mag)

Gudrun Gut ist seit 1979 in der Berliner Musikszene aktiv und Teil von verschiedenen Bands und Projekten (Gut und Irmeler, Malaria!, Matador, Mania D., Einstürzende Neubauten, Davies/Gut, Greie Gut Fraktion, Monika Werkstatt, Solo als Gudrun Gut). 2019 erhielt sie den „Listen to Berlin Award“ für Förderung und Entwicklung der Berliner Musikszene. Gudrun Gut steht weiterhin auf der Bühne mit einer pulsierenden AV Performance.

SA
27. SEPT

LA GARDE BAM BERG

Die ehemalige Lagarde-Kaserne wurde bis 2014 von den amerikanischen Streitkräften für militärische Zwecke genutzt. Die Stadt Bamberg verfolgt das Ziel, das Gelände zu einem gemischt genutzten urbanen Stadtquartier zu entwickeln, das u. a. auch kulturell genutzt werden kann.



Lagarde, 1930



Lagarde, 2020



Lagarde, 2025



Moritz Holfelder



Elisabeth Endres

Achim Welzel

13.30

Campus der Möglichkeiten

Architektonische Führung mit **Moritz Holfelder**

Treffpunkt: LAGARDE1 – Zentrum für Digitalisierung und Gründung

Anmeldung erwünscht unter kultur@stadt.bamberg.de oder info@badsk.de

Ein stadtplanerischer Passionsweg

Was Sie schon immer über Lagarde wissen wollten, aber nie zu fragen wagten: Als leidenschaftlicher Architekturkritiker des Bayerischen Rundfunks weiß Holfelder mit Worten und detailgenauen Beschreibungen Räume zu öffnen und die Baukunst in all ihren Facetten erlebbar zu machen. Architektur ist die Disziplin, die am direktesten das Leben aller Menschen bestimmt. Beim Rundgang durch Lagarde geht es vor allem um die Themen Transformation und Bauen im Bestand. Auf dem Gelände der ehemaligen US-Kaserne im Osten der Stadt entsteht ein gemischt genutztes urbanes Stadtquartier. Begleitet wird Holfelder von **Elisabeth Endres** und **Achim Welzel**. Der Rundgang beginnt beim Digitalen Gründungszentrum LAGARDE1, führt durch entstehende Wohngebiete über das Schaulager und die historische Reithalle bis zum Kulturhof (Platz der Menschenrechte), wo ab 15 Uhr das Konzert WALLUNGEN mit Sängerin **Jelena Kuljic** und Perkussionist **Oliver Steidle** stattfindet.

Moritz Holfelder, Kulturjournalist, Autor und Fotograf; 2021 erhielt er den Bayerischen Architekturpreis als Anerkennung für seine journalistische Vermittlung, weil er, so die Jury, „mit seiner einprägsamen Berichterstattung zur Architektur und Baukultur einem breiten Publikum den Zugang zu diesen Themen ermöglicht.“ Mit seiner Fotoserie ARCHI-Turn stellt er Gebäude auf den Kopf und verändert überraschend und inspirierend die Wahrnehmung von Bauwerken.

Elisabeth Endres, Leiterin des Instituts für Bauklimatik und Energie der Architektur an der Technischen Universität Braunschweig, gehört zum Kuratorium des deutschen Pavillons der Architektur-Biennale 2025 in Venedig.

Achim Welzel leitet das Stadtplanungsamt in Bamberg.

15.00

WALLUNGEN

Konzert auf dem Platz der Menschenrechte vor der ehemaligen Reithalle auf dem Lagarde-Gelände

Jelena Kuljić und **Oliver Steidle** sind ein dynamisches musikalisches Duo, das durch ihre innovative Herangehensweise und ihre beeindruckende musikalische Chemie auffällt. Mit einer faszinierenden Mischung aus spoken word, experimenteller elektronischer Musik und improvisatorischen Elementen haben sie sich einen festen Platz in der zeitgenössischen Musikszene erobert.

Gemeinsam erkunden Kuljić und Steidle in „Wallungen“ neue klangliche Gefilde und schaffen eine einzigartige Fusion aus verschiedenen Stilrichtungen. Ihr kreativer Ansatz und ihre beeindruckende Technik machen sie zu einem Duo, das die Zukunft der Musik aktiv mitgestaltet.

Jelena Kuljić: Gesang, Elektronik

Geboren 1976 in Serbien, absolvierte Kuljić 2008 ihr Studium im Fach Jazz-Gesang am Jazz-Institut Berlin. Als Musikerin spielt sie in verschiedenen Musikprojekten und tritt bei internationalen Jazz-Festivals auf.

Seit der Spielzeit 2015/16 ist Jelena Kuljić festes Ensemblemitglied der Münchner Kammermusik.

Oliver Steidle: Schlagzeug, Elektronik

Er ist Gründer und Namensgeber der Freejazz-Combo „SoKo Steidle“, spielt seit 2002 in der Band „Der Rote Bereich“ und ist darüber hinaus in unzähligen Formationen als Komponist, Ideengeber und Sideman tätig.

Oliver Steidle und
Jelena Kuljić



KUNST RAUM KESSEL HAUS KUNST VEREIN BAM BERG

Mit dem Kesselhaus hat Bamberg seit 2009 einen besonderen Ort für zeitgenössische Kunst gewonnen. Der ehemalige Industriebau aus dem Jahr 1961 – einst Teil des städtischen Krankenhauses – wurde nach Jahrzehnten des Leerstands von engagierten Kulturschaffenden als Kunstraum neu belebt. Beispiel wird das Kesselhaus vom Kunstverein Bamberg, dem BBK Oberfranken und dem Architekturtreff mit Ausstellungen, Performances, Lesungen, Konzerten und vielem mehr. Die markante Architektur mit hohen, lichtdurchfluteten Räumen bietet ideale Bedingungen für künstlerische Experimente und interdisziplinären Austausch.

Noch bis 2026 steht das Kesselhaus als Zwischennutzung zur Verfügung – ein starkes Zeichen dafür, wie wertvoll ungenutzte Industriebauten für die zeitgenössische Kunst in Bamberg sind.

Gegründet am 12. Dezember 1823 im Geist des aufklärerischen Bürgertums, zählt der Kunstverein Bamberg zu den ältesten Kunstvereinen Deutschlands. Heute versteht er sich als lebendiger Impulsgeber für zeitgenössische Kunst – überregional wie international.

Zwischen Tradition und Gegenwart schafft der Verein Raum für neue künstlerische Perspektiven und lädt als Vermittler zwischen Kunst und Publikum dazu ein, Kunst als offenes und lebendiges Experimentierfeld zu erleben.



Kesselhaus Bamberg, 2016

16.30

Führung durchs Haus und die Ausstellung **CONDITIO HUMANA** mit **Sylvia Michel**, Vorsitzende des Kunstvereins Bamberg und **Christoph Gatz**, Sprecher Architekturtreff Bamberg

17.00

Circle Humana
Eine Performance von **Johannes Härtl**
und seinen Tänzerinnen und Tänzern

Johannes Härtl ist ein deutscher Choreograf und Direktor der Iwanson International School of Contemporary Dance in München. Er ist bekannt für seinen inspirierenden Lehransatz, der Tänzerinnen und Tänzer sowohl zu talentierten Künstlerinnen und Künstlern als auch zu mitfühlenderen Menschen machen möchte.

Sein Weg in die Kunst ist einzigartig: Er begann mit einer Ausbildung zum Hotelfachmann und studierte später Medizin und Pädagogik, bevor er seine Leidenschaft für den Tanz entdeckte. Johannes Härtls Arbeit dreht sich oft um Themen wie persönliches Wachstum, Resilienz und Veränderung, die er durch Choreografie und in der Zusammenarbeit mit seinen Schülerinnen und Schülern zum Leben erweckt.



Johannes Härtl

34



Johannes Härtl, Circle Humana

35

KULTUR RAUM ST. JO HANNIS BAM BERG

Die Johanniskapelle gehört in ihrer Bausubstanz zu den ältesten Gebäuden in Bamberg. Untersuchungen an ursprünglichem Material legen eine Errichtung um ca. 1330 nahe. Der Chor datiert von etwa 1420. Nach der Säkularisierung überstand die Kapelle eine wechselvolle Geschichte, unter anderem als Fass- und Hopfenlager, als Stall, Lazarett oder Lager eines Elektrohandels. In den 1990er Jahren waren die Schäden am Mauerwerk so groß, dass ein Abriss erwogen wurde. Daraufhin gründete sich der Freundeskreis St. Johannes, der mit großem Engagement die Sanierung der Kapelle für die Nutzung als Kulturraum durchführte und hierfür mehrere Auszeichnungen erhielt.



Kulturraum St. Johannes



Begrüßung: Ulrich Bauer-Bornemann, Steinmetz- /
Bildhauermeister, Vorsitzender Freundeskreis St. Johannis

Duineser Elegien. Jeder Engel ist schrecklich
von Rainer Maria Rilke

Freie Rezitation von **Franziska Walser** und **Edgar Selge**

Die berühmtesten Verse der „Duineser Elegien“ hat Rilke gehört, bevor er sie schrieb. Nach eigener Aussage bekam er den Anfang seines großen Gedichts von einer fremden Stimme diktiert. Im Januar 1912 war er Gast der Fürstin Marie von Thurn und Taxis in deren Schloss Duino an der Adriaküste. Ein Spaziergang führte ihn eines Morgens auf einen schmalen Weg über Felsen, die mehr als 60 m steil ins Meer abfielen. Da war ihm plötzlich, so gibt die Fürstin Rilkes Bericht wieder, „als ob im Brausen des Sturmes eine Stimme ihm zugerufen hätte: ‚Wer, wenn ich schrie, hörte mich denn aus der Engel Ordnungen?‘ Lauschend blieb er stehen. ‚Was ist das?‘ flüsterte er halblaut, ... ‚was ist es, was kommt?‘“ Es kam – noch am selben Tag – die ganze erste Elegie, kurz darauf erfolgte die Niederschrift der zweiten. Dann aber häuften sich die langen Phasen der Schreibkrise. Insgesamt zehn Jahre lang kämpfte Rilke, zunehmend verzweifelt, um die Vollendung der Elegien. Sie gelang Anfang Februar 1922 in einer Art Inspirationsrausch an seinem letzten Lebensort, Schloss Muzot im Wallis.

Manfred Koch

Edgar Selge gehört zu den bedeutendsten Charakterdarstellern Deutschlands. 1948 geboren, wuchs er im ostwestfälischen Herford als Sohn eines Gefängnisdirektors auf. Seine Schauspielausbildung schloss er 1975 an der Otto Falckenberg Schule in München ab. Zuvor studierte er Philosophie und Germanistik in München und Dublin sowie klassisches Klavier in Wien. Für seine Arbeit wurde er mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, zuletzt für seinen Monolog als François in Michel Houellebecqs „Unterwerfung“ mit dem Theaterpreis Faust und als Schauspieler des Jahres.

Die prominente Otto-Falckenberg-Absolventin Franziska Walser gehörte von 1976 bis 2001 fest dem Ensemble der Münchner Kammerspiele an. Dort arbeitete sie mit berühmten Regisseuren wie Dieter Dorn, Thomas Langhoff und Hans Lietzau. Seit 2002 widmet sie sich eigenen experimentellen Inszenierungen oder freien Theaterprojekten. 1991 wurde Franziska Walser mit dem Bayerischen Filmpreis für die Beste Schauspielerin in Franz Seitz Inszenierung „Erfolg“ ausgezeichnet. Für „Ein halbes Leben“ von Nikolaus Leytner bekam sie 2010 den Adolf-Grimme-Preis sowie eine Nominierung für den Deutschen Fernsehpreis als Beste Schauspielerin in einer Nebenrolle.



Franziska Walser und
Edgar Selge

SO
28. SEPT

HAUS
MAR
TEAU
LICHTEN
BERG

Internationale Musikbegegnungsstätte Haus Marteau in Lichtenberg

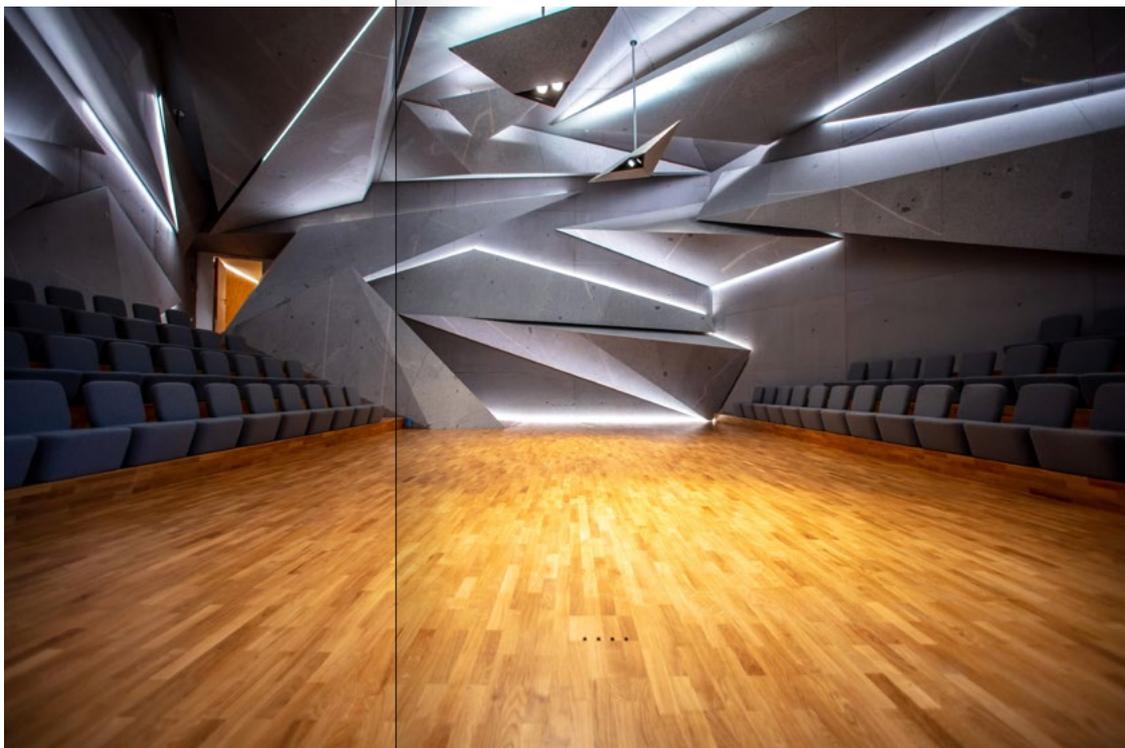
Die einstige Villa des großen Geigers Henri Marteau (1874–1934) am Ortsrand von Lichtenberg (Lkr. Hof) ist seit 1982 Internationale Musikbegegnungsstätte. In historischem Ambiente bietet der Bezirk Oberfranken Nachwuchsmusikern jährlich rund 40 Meisterkurse für fast alle Orchesterinstrumente, Klavier und Gesang auf höchstem Niveau an. Die Kurse enden meist mit einem öffentlichen Abschlusskonzert im spektakulären Konzertsaal.

Der 2021 eröffnete unterirdische Unterrichts- und Konzertsaal mit bis zu 100 Plätzen nach Plänen des renommierten Architekten **Peter Haimerl** begeistert Meisterschülerinnen und Meisterschüler, Zuhörerinnen und Zuhörer ebenso wie die Dozentinnen und Dozenten und macht diese Kulturstätte zu einer weit über die Region strahlenden Institution bekannt.

Wir wollen einen Tag lang die Geschichte dieses Ortes in Wort und Musik erfahrbar machen.

Das Instrument des Jahres 2025 ist die menschliche Stimme. Daher werden ungewöhnliche Töne aus menschlichen Kehlen das Haus zum Klingen bringen.

Konzertsaal





Haus Marteau, Konzertsaal;
Konzertsaal, Flügel





13.30

Begrüßung

Henry Schramm, Bezirkstagspräsident von Oberfranken

14.00

Führung durchs Haus mit **Günter Dippold**, Bezirksheimatpfleger für Oberfranken und **Peter Haimerl**, Architekt des neuen Konzertsaals, mit musikalischen Interventionen von THE PRESENT Vokalensemble

16.00

Nora Gomringer singt, spricht und rezitiert

Nora Gomringer und **Günter Baby Sommer** – Prosa, Schlagzeug, Percussion

Nora Gomringer spricht, singt und rezitiert. Ihre Programme mit Kolleginnen und Kollegen aus der Musik gingen auf Tourneen durch Japan, die Schweiz und sind in Deutschland vielgefragt. Das Zusammenspiel mit der Jazzlegende Günter Baby Sommer hat 2008 in Dresden begonnen und seitdem nicht aufgehört. Jedes Jahr kommen beide zusammen und widmen sich entweder Grass' „Grimms Wörtern“, Eugen Gomringers konkreter Poesie oder Heinrich Heines Texten. Im Haus Marteau unternehmen sie, was sie eigentlich noch nie unternommen haben: ein Zwiegespräch zu Nora Gomringers Texten. Die Lyrikerin ist vielfach ausgezeichnet für ihr lebhaftes und formenreiches poetisches Werk, das in zahlreiche Sprachen übersetzt wurde. Ihr hintergründiger Humor und die entschieden humanistische Haltung, die sich in ihren Gedichten abbildet, macht sie zu einer der bekanntesten Vertreterinnen deutschsprachiger Lyrik der Gegenwart. Günter Baby Sommer, bekannt auch für seine jahrelange Zusammenarbeit mit Autoren wie Günter Grass, Rafik Schami und Christa Wolf, versteht es meisterlich, sein improvisiertes Spiel in die Zwischenzeilen zu legen, aber auch kraftvoll und mit Witz voran zu kitzeln. So werden Lesungen zu Konzerten für Fußwipper und Kopfnicker, Freunde des Jazz und der Lyrik.

Nora Gomringer

Günter Baby Sommer



Die Sehnsucht nach einem Ort, an dem Mensch und Natur im Einklang sind, ist so alt wie die Menschheit selbst und in Zeiten der Klimakrise wahrscheinlich dringlicher denn je. Ob im Paradies, in Arkadien oder den elysischen Gärten: Hier ist die Natur dem Menschen untertan, ganz und gar freiwillig. Die Tiere sind zahm, das Klima ist frühlingshaft, und das Essen wächst allen in den Mund hinein. In heiterer Harmonie leben die Menschen hier zusammen; ihre Lust kennt keine Sünde, stets sind die Götter ihnen hold. Ein zweiter Blick offenbart jedoch, dass solche Paradiese immer einen Haken haben: Wer sich nicht an die Regeln hält, wird verjagt. Und so manche Nymphe in Arkadien wird derart von liebestollen Göttern bedrängt, dass sie sich nicht anders zu helfen weiß, als sich in einen Baum, einen Schwan oder gar in einen Stein zu verwandeln, der nur noch das Echo anderer wiedergeben kann.

Das Berliner Vokalensemble **THE PRESENT** begibt sich auf die Suche nach dem Widerhall goldener Paradiese: Mit Stimmen lässt es Blumen sprechen, Lüfte wehen, Vögel singen. Kompositionen des 15. und 16. Jahrhunderts von Josquin Desprez, Luca Marenzio, Antonio Gardano, Carlo Gesualdo und Claudio Monteverdi sind ebenso zu hören wie zeitgenössische Töne von Wolfgang Heiniger, Sidney Corbett, Lucia Ronchetti und von der preisgekrönten jungen Komponistin Catherine Lamb.

19.00

Im Garten der Stimmen

THE PRESENT – Vokalensemble

Sopran: **Hanna Herfurtner, Olivia Stahn**

Alt: **Amélie Saadia**

Tenor: **Tim Karweick**

Bass: **Florian Hille**



KALEN DA RIUM

Julia Benkert, Filmautorin und Regisseurin, wird eine filmische Dokumentation des Festivals erstellen mit dem Ziel, einen sinnlichen, spannenden und unkonventionellen Film zu realisieren. (Foto: Julia Benkert)

FR 26. SEPT

Lichtenfels

Archiv der Zukunft

| | | |
|-------|---|----|
| 14.00 | Begrüßung | 14 |
| 14.30 | Führung durchs Haus mit Peter Haimerl und Stefan Mehl | 14 |
| 15.00 | Vortrag von Paul Eis | 14 |
| 16.00 | Rolf-Bernhard Essig: Text Franz Tröger: Musik | 16 |
| 17.00 | Artist Talk mit Susi Gelb | 20 |
| 20.00 | Eröffnung Licht-und Videoinstallation von Susi Gelb | 18 |
| 20.30 | Performance von Edith Buttingsrud Pedersen | 22 |
| 22.00 | DJ-Set von Gudrun Gut, LIVE | 23 |

SA 27. SEPT

Bamberg

Lagarde

| | | |
|-------|--|----|
| 13.30 | Architektonische Führung mit Moritz Holfelder | 29 |
| 15.00 | WALLUNGEN Konzert mit Jelena Kuljić und Oliver Steidle | 30 |
| | Kunstraum Kesselhaus | |
| 16.30 | Führung durchs Haus und die Ausstellung CONDITIO HUMANA | 34 |
| 17.00 | Circle Humana: Performance von Johannes Härtl | 34 |
| | Kulturraum St. Johannis | |
| 20.00 | Rainer Maria Rilke, Duineser Elegien mit Franziska Walser und Edgar Selge | 38 |

SO 28. SEPT

Lichtenberg

Haus Marteau

| | | |
|-------|---|----|
| 13.30 | Begrüßung | 47 |
| 14.00 | Führung durchs Haus mit Günter Dippold und Peter Haimerl | 47 |
| 16.00 | Musik und Prosa mit Nora Gomringer und Günter Baby Sommer | 47 |
| 19.00 | Im Garten der Stimmen THE PRESENT – Vokalensemble | 49 |

Bildnachweise:

Archiv der Zukunft (S. 10-13):
© Sebastian Kolm
Paul Eis (S. 15): © Privat
Franz Tröger (S.16):
© Georg Pöhlein
Rolf-Bernhard Essig (S. 17):
© Felix Hackerkleiner
Susi Gelb: Artificial Eddy 4,
2023, courtesy die Künstlerin
und Nir Altman, München
(S.19): © Tobias Ehardt
Susi Gelb: Monolith
Compound 10, 2023 (S. 20):
© Dirk Tacke
Susi Gelb (S. 21): © Neleka
Guchun Gut (S. 23):
monika enterprise, moabit
musik / berlin, germany,
© Mara von Kummer
Lagarde, 2020;
Lagarde, 2025 (S. 26-27):
© Hajo Diez
Moritz Hoffelder (S. 28):
© Privat
Elisabeth Endres (S. 28):
© Markus Hörster,
TU Braunschweig
Achim Welzel (S. 28):
© Stadt Bamberg
Oliver Steidle und
Jelena Kuljić (S. 31):
© Cordula Tremi
Kesselhaus Bamberg, 2016
(S. 33): © Gerhard Schölzer
Johannes Hörfl (S. 34):
© Privat
Johannes Hörfl,
Circle Humana (S. 35):
© Johannes Hörfl
Kulturraum St. Johannis
Bamberg (S. 37):
© Jochen Neudath
Franziska Walser und
Edgar Selge (S. 39):
© Karin Rocholl
Haus Marteau, Konzertsaal
(S. 42-45): © Haus Marteau
Nora Gomringer (S. 46):
© Judith Kinitz
Günter Baby Sommer (S. 46):
© Peter Rytz
Julia Benkert (S. 50): © Privat

Impressum:

Kunst • Raum • Vision
3 Tage Inspiration in
Oberfranken

c/o Bayerische Akademie der
Schönen Künste
Max-Joseph-Platz 3
80539 München

Tel. +49 (0)89/29 00 77 0
Fax +49 (0)89/29 00 77 23
info@badsk.de
www.badsk.de

Gestaltung:
Herburg Weiland, München

Stand: 07/2025
Programmänderungen und
Irrtümer sind ausdrücklich
vorbehalten

Dank:
Die Friedrich-Baur-Stiftung und
die Bayerische Akademie
der Schönen Künste danken
der Oberfrankenstiftung,
der Stadt Bamberg,
Günter und Robert Hofmann,
dem Archiv der Zukunft,
dem LAGARDE1 - Zentrum für
Digitalisierung und Gründung,
kontakt. Das Kulturprojekt,
dem Kunstraum Kesselhaus,
dem Kulturraum St. Johannis
Bamberg,
der Internationalen
Musikbegegnungsstätte
Haus Marteau.

